

# Lektionspläne 11-15

für Deutschunterricht mit Flüchtlingen

von Kathrin Pope und Team, Wycliffe Schweiz,

inspiriert durch die „Ersten 100 Stunden“ von Greg Thomson

Version 3.11.2017

## Hinweise zur Benutzung dieser Lektionspläne

- Anschließend an jede Lektion befinden sich Bilderbögen mit einfachen Strichzeichnungen, die im Unterricht verwendet werden können. Wer sich farbige Bilder oder bessere Qualität wünscht, findet Hinweise zu einer großen Auswahl an Bildern zu vielen verschiedenen Themen in der „Ideenbörse“ unter [wycliff.de/fluechtlinge](http://wycliff.de/fluechtlinge))
- Die Bilderbögen stammen teils von Angela Thomson, Begleitmaterial zu "Die ersten 100 Stunden", teils handelt es sich um Internetbilder, die zur nicht-kommerziellen Benutzung freigegeben sind. Die Bilder wurden von einem Team von Wycliffe Schweiz zusammengestellt, zum Teil angepasst oder auch selber gezeichnet. Wo die Quelle im Bild angegeben ist, darf diese nicht entfernt werden. Sämtliche Bilder sind frei verfügbar zum Ausdrucken und Vervielfältigen für den persönlichen Unterricht, dürfen aber nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.
- Der korrekte Gebrauch der Artikel (der, die, das) kommt bei den meisten Lernenden nicht von alleine. Wir empfehlen ab Lektion 11 folgendes Vorgehen: Der Sprachpate fertigt sich drei Karten an, je eine mit *der, die und das*. Nach jeder „Schnelles-Dutzend“-Übung werden die Lernenden aufgefordert, alle Gegenstände auf die richtigen Karten zu sortieren. Wenn sie dies immer wieder tun müssen, achten sie viel besser auf den Artikel. – Bildungsferne Personen können mit den „der-die-das“-Karten nicht viel anfangen. In ihren Lerngruppen kann man stattdessen Karten in drei Farben verwenden, z.B. blau für „der“, rot für „die“ und gelb oder grün für „das“.
- Siehe auch die weiteren Hinweise vor der Lektion 1.

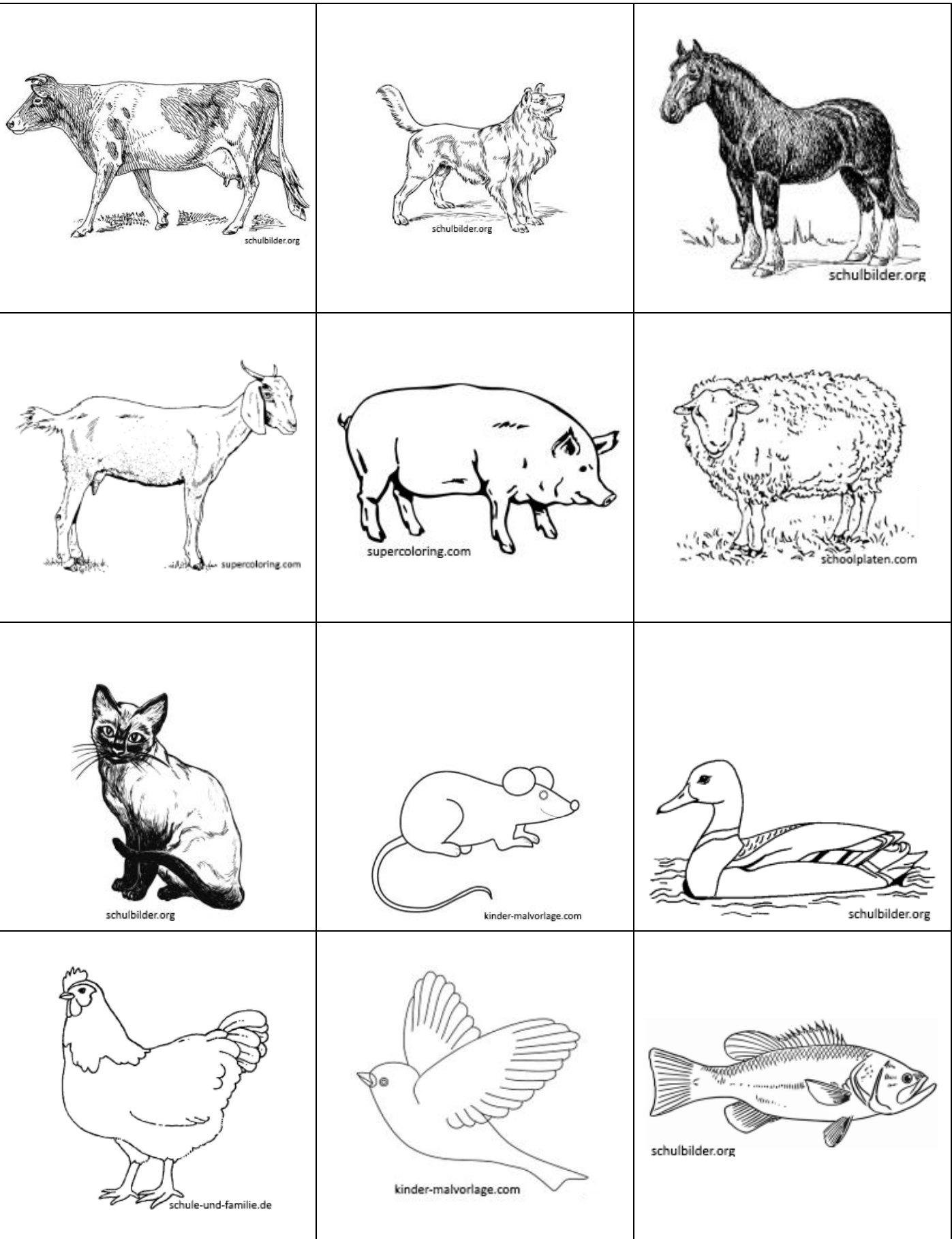
## Lektion 11

Übung	Beschreibung	Material
<b>Übung 1: Tiere (Schnelles Dutzend)</b>	Wir führen die Begriffe ein für etwa ein Dutzend Tiere. Z.B. <b>der Hund, die Katze, das Pferd, das Schwein, die Kuh/das Rind, die Ente, das Schaf, die Ziege, die Maus, der Vogel, der Fisch, die Henne/ das Huhn</b>	Bilder von den entsprechenden Tieren, 1 Satz pro 1-2 Lernende, oder (bei einer kleinen Lerngruppe) Spielzeugtiere
<b>Übung 2: Handlungen mit bekanntem Vokabular (Reaktionsübung zur Vertiefung der Personalpronomen <i>ich, du, er/sie</i> usw.)</b>	Der Sprachpate verteilt die Gegenstände und Bilder auf dem Tisch. Dann macht er Aussagen wie: <i>Ich habe den Bus, sie haben den Pullover, du hast die Straßenbahn/das Tram, wir haben die Strümpfe/Socken, ihr habt die Hose und den Schal, usw.</i> Die Lernenden reagieren, indem sie die richtigen Gegenstände den richtigen Personen geben. Für „er, sie und sie Mehrzahl“ verwenden wir Playmobil-Figuren, denen man die	Bilder und Gegenstände aus früheren Lektionen, z.B. Kleidungsstücke aus L10 und Transportmittel aus L8. Einige Playmobil-Figuren

	Gegenstände zuschieben kann.	
<b>Übung 3: Wann fährt der Bus? (Vertiefung der Uhrzeit)</b>	<p>Der Sprachpate macht (möglichst wirklichkeitsnahe) Aussagen wie <i>Die Deutschstunde beginnt um halb zehn. Ich gehe um 9 auf den Bus. Ich gehe um Viertel nach zwölf nach Hause.</i> Usw. Die Lernenden stellen jeweils auf der Spieluhr die richtige Zeit ein. In einer zweiten Phase stellt der Sprachpate verschiedene Zeiten ein auf der Spieluhr und stellt Fragen dazu. Er stellt z.B. 7.30 ein und fragt: <i>Wann stehst du auf?</i> Die Lernenden antworten mit der entsprechenden Zeitangabe.</p> <p>Wenn die Lernenden bereit sind dazu, kann hier nun die Form „7.30“ eingeführt werden. Der Sprachpate erklärt dann auch, dass diese Form eher formell ist und für Zugs-Abfahrtszeiten und dergleichen verwendet wird. Wir sagen aber nicht einfach nebenbei, dass man für halb neun auch 8.30 sagen kann. Das stiftet nur Verwirrung.</p>	Spieluhr
<b>Übung 4: Handlungen und Orte im Raum (Reaktionsübung – Wiederholung von früher gelerntem Vokabular)</b>	<p>Bewegungen und Körperpositionen (<i>sitzen, sich setzen, aufstehen, X auf Y legen, sich hinlegen, auf X zeigen, zu einem Ort hingehen</i>) mit den verschiedenen Orten im Raum verbinden. Für die meisten der Orte und Gegenstände, deren Namen bereits bekannt sind, gibt es eine Auswahl von unterschiedlichen Anweisungen, wie <i>Geh bitte zur Tür, lauf bitte zur Tafel, leg dich auf den Boden, stell dich neben die Tafel, setz dich auf den Boden, stell dich auf den Stuhl, zeige auf die Wand, stell dich zwischen den Tisch und den Stuhl</i> usw.</p>	Orte im Raum
<b>Übung 5: Wiederholung</b>	Übung 1 wiederholen, zur Vertiefung der neuen Wörter.	
<b>Übung 6: Rollenspiel</b>	<p>Da in dieser Lektion eine Reihe von Tieren gelernt wurde, einschließlich Tiere, die man essen kann, bietet sich hier z.B. ein einfacher Dialog im Laden an, wo der Käufer fragt, ob in einem bestimmten Lebensmittel Schwein drin ist oder Rind.z. B.: <i>Ist da Schwein drin? - Ja, da ist Schwein drin.</i></p>	Verpackungen von Pizza, Hamburger etc. mitnehmen, oder Lebensmittel wie z.B. Würste usw.

(Nicht vergessen, von Teilen jeder Versteh-Übung eine Ton- oder Videoaufnahme zu machen.)

**Anmerkung zu Übung 1:** Die Wörter *Hund* und *Huhn* klingen sehr ähnlich. Wir führen deshalb bewusst den Hund zuerst, das Huhn zuletzt ein. Es empfiehlt sich, den Kontrast deutlich zu machen. Wenn dies für eine Lerngruppe dennoch zu schwer ist, kann das Huhn vorerst auch einfach weggelassen werden. – Man kann das Huhn zur leichteren Unterscheidung auch Henne nennen, zumindest in Deutschland.



<b>das Pferd</b>	<b>der Hund</b>	<b>die Kuh</b> <b>das Rind</b>
<b>das Schaf</b>	<b>das Schwein</b>	<b>die Ziege</b>
<b>die Ente</b>	<b>die Maus</b>	<b>die Katze</b>
<b>der Fisch</b>	<b>der Vogel</b>	<b>das Huhn</b> <b>D: die Henne</b>

## Lektion 12

Übung	Beschreibung	Material
<b>Übung 1: Körperteile von Tieren (Reaktionsübung)</b>	Wir wiederholen in dieser Übung die Tiere von L11 sowie die Körperteile von L5. Der Sprachpate fragt: <i>Wo ist das Pferd? Und wo ist sein Kopf? Wo ist der Frosch? Und wo ist sein Auge? Wo ist die Kuh? Und wo sind ihre Füße?</i> Usw. Siehe Anmerkung.	Bilder von den Tieren aus Sitzung 11.
<b>Übung 2: Verwandtschaft (Schnelles Dutzend)</b>	Wir führen per „Schnelles Dutzend“ die folgenden Begriffe ein: <b>der Bruder, die Schwester, der Vater, die Mutter, die Eltern, der Mann, die Frau (im Sinne von Ehepartner), der Opa/der Großvater, die Oma/die Großmutter, die Großeltern, der Enkel, die Enkelin/ das Großkind, die Geschwister.</b> Vorgehen: Die Figuren werden so angeordnet, dass z.B. ein Mädchen unten bzw. vorne in der Mitte steht. In ihre Nähe kommen ein älterer und ein jüngerer Bruder, eine ältere und eine jüngere Schwester, eine Mutter und ein Vater. Wir lernen die Ausdrücke für alle diese Beziehungen. Dann setzen wir eine Frau in die Mitte und lernen die Wörter für Sohn, Tochter und Ehemann. Danach, mit einem Mann in der Mitte, lernen wir das Wort für Ehefrau. Danach folgen Großmutter, Großvater, Enkel, Enkelin bzw. Großkind, sowie die Begriffe für Familie und Eltern. ( <i>Familie</i> ist hier Wiederholung.) Wir beginnen mit zwei Begriffen, und fügen jeweils einen neuen dazu, nach den Regeln des Schnellen Dutzends. Siehe Anmerkung.	Ein Satz von Puppen oder Playmobil-Figuren, aus dem man Familien bilden kann. Oder: Wandtafel oder Flipchart zum Entwickeln der Verwandtschaftsgrade, mit Hilfe von Strichmännchen.  Siehe auch Bilderbogen, sowie die Anmerkung dazu.
<b>Übung 3: Verwandtschafts-Bezeichnungen mit Besitzer (Reaktionsübung)</b>	Der Sprachpate erklärt sein Familienbild: <i>Dies ist mein Vater, dies ist meine Tochter</i> , usw. und zeigt jeweils auf die richtige Person. Danach fragt er: <i>Wo ist mein Vater? Wo bin ich? Wo ist mein Bruder? Wo ist meine Frau?</i> Usw. Die Lernenden zeigen. Mit Hilfe der Familienbilder bzw. Playmobil-Familien von Übung 2 fragt der Sprachpate: <i>Siehst du diesen Mann? Wo ist sein Bruder? Siehst du dieses Mädchen? Wo ist seine Mutter?</i> Usw. Darauf achten, dass alle eingeführten Verwandtschaftsbegriffe vorkommen. Siehe Anmerkung zu Übung 1.	Wie Übung 2. Ein Familienbild des Sprachpaten.
<b>Übung 4: Sprechübung</b>	Frage-Antwort-Spiel: Der Sprachpate sagt reihum jeweils zu einem Lernenden Sätze wie: <i>Ich habe einen Bruder und zwei Schwestern. Hast du auch einen Bruder? – Ja. - Oder hast du zwei Brüder? – Nein, ein Bruder. – Mein Vater</i>	Die Lernenden bitten, wenn möglich zur nächsten Lektion ein Bild ihrer Familie mitzubringen.

	<p><i>wohnt in Berlin. Wohnt dein Vater in Deutschland? – Ja. – Ich habe zwei Töchter. Hast du auch eine Tochter? – Nein. Usw. – Die Angesprochenen antworten jeweils mit ja oder nein oder ganz kurzen Sätzen. Die Familienbegriffe sind erst in dieser Lektion eingeführt worden, die Lernenden sollen sie also noch nicht selber sprechen müssen.</i></p>	
<p><b>Übung 5: Rollenspiel – wie heißt...</b></p>	<p>Hier bietet sich ein Dialog an zum Thema: <i>Ich heiße X. Mein Sohn heißt Y. Wie heißt dein Sohn? Meine Tochter heißt Z usw.</i></p>	
<p><b>Übung 6: Wiederholung</b></p>	<p>Übung 2 wiederholen, zur Vertiefung der neuen Wörter.</p>	

(Nicht vergessen, von Teilen jeder Versteh-Übung eine Ton- oder Videoaufnahme zu machen.)

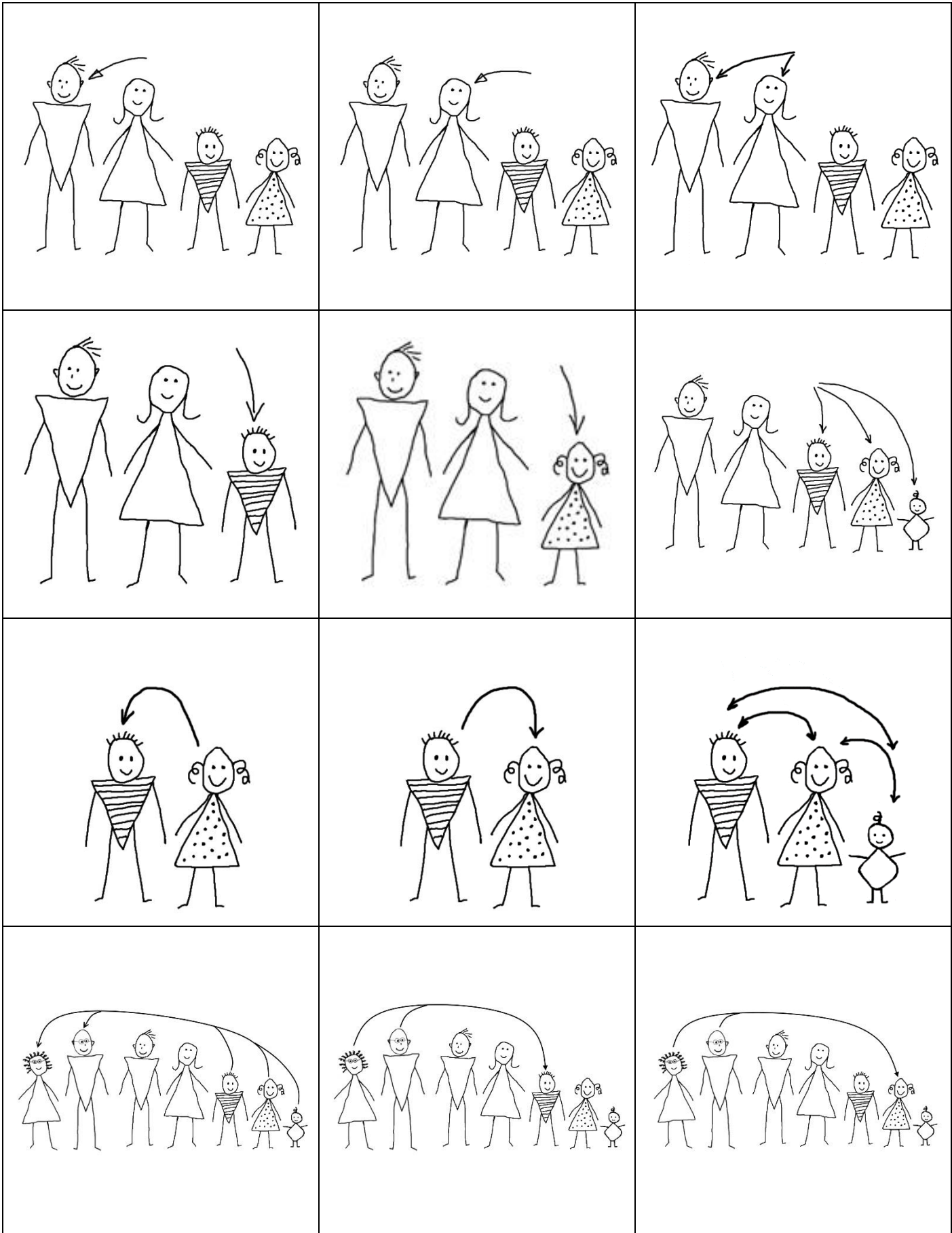
**Anmerkung zu Übung 1:** Für den Sprachpaten wäre es vielleicht natürlicher, zu fragen: *Wo ist der Kopf vom Pferd?* Diese Formulierung enthält jedoch den Dativ, den wir vorläufig noch vermeiden, um keine unnötige Verwirrung zu stiften.

**Anmerkung zu Übung 2:** Verwandtschaftsbezeichnungen gehören in jeder Sprache zum Grundwortschatz. Diese Ausdrücke sind oft schwieriger zu lernen als Körperteile, da sie mit abstrakten Beziehungen zu tun haben und nicht mit konkreten Gegenständen.

In manchen Sprachen gibt es unterschiedliche Ausdrücke für Verwandtschaftsgrade mütterlicher- und väterlicherseits. Einige Lernende sind vielleicht überrascht, dass dies im Deutschen nicht so ist.

**Anmerkung zum Bilderbogen zur Übung 2 (Verwandtschaftsgrade):** Die Bilder im Bilderbogen sind recht abstrakt. Zum Erarbeiten der Verwandtschafts-Begriffe empfehlen wir, auch Puppen oder Playmobil-Figuren zu verwenden, eventuell auch Familien-Fotos von Mitgliedern der Lerngruppe. Am allerbesten führt man sie aber in der Regel mit Hilfe von echten Personen ein. - Der Bilderbogen kann hilfreich sein beim Abhören der Aufnahmen aus der Lektion. Das Verständnis der Zeichnungen kann zusätzlich verbessert werden, wenn die Personen, auf die die Pfeile zeigen, farbig ausgemalt werden.

**Anmerkung zur Zeichnung einer Großfamilie (Seite 12):** Dieses Bild kann dazu dienen, Beziehungen, die der Sprachpate mit seinen eigenen Familienfotos nicht illustrieren kann, zu zeigen. Der Sprachpate kann die Personen selber definieren. Er kann auch, nach Bedarf, weitere Beziehungen selber einzeichnen. Dann kann er z.B. sagen: *Dies ist der Vater, und dies ist der Bruder vom Vater, ein Onkel. Und dies ist der Bruder von der Mutter, auch ein Onkel.* (In manchen Sprachen gibt es für diese zwei Arten von Onkel zwei verschiedene Wörter, ebenso für die Tante väterlicherseits und mütterlicherseits, die Lernenden sind also vielleicht überrascht, dass wir auf Deutsch denselben Begriff verwenden.)



<b>die Eltern</b>	<b>die Mutter</b>	<b>der Vater</b>
<b>die Kinder</b> <b>das Kind</b>	<b>die Tochter</b>	<b>der Sohn</b>
<b>die Geschwister</b>	<b>die Schwester</b>	<b>der Bruder</b>
<b>die Enkelin</b> <b>CH: das Großkind</b>  <b>(die Enkel)</b>	<b>der Enkel</b> <b>CH: das Großkind</b>  <b>(die Enkel)</b>	<b>die Großeltern</b>  <b>der Opa/ der Großvater</b> <b>die Oma/ die Großmutter</b>



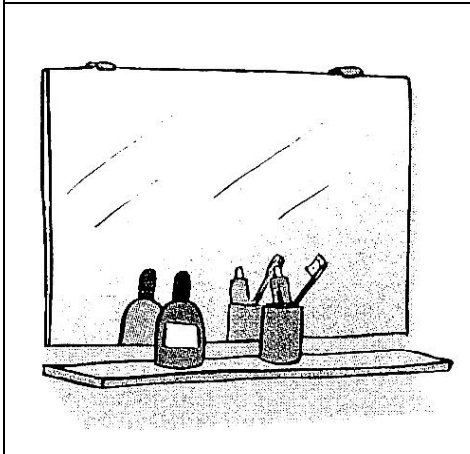
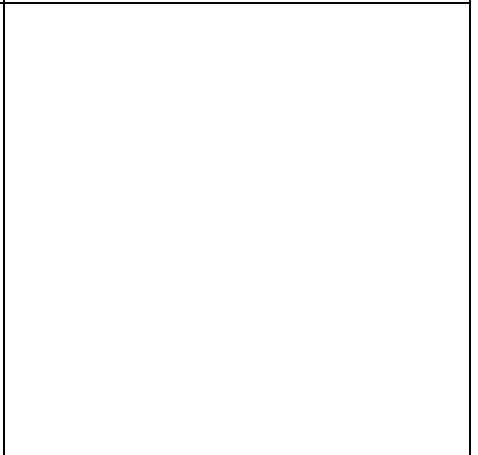
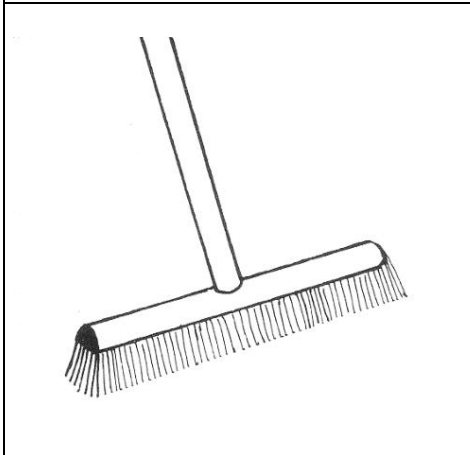
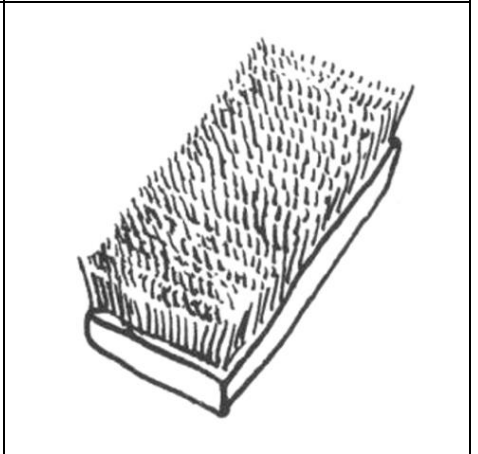
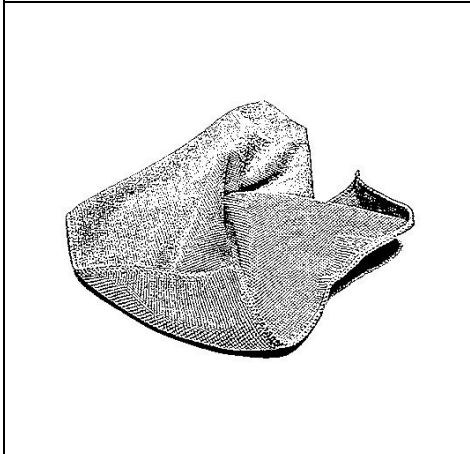
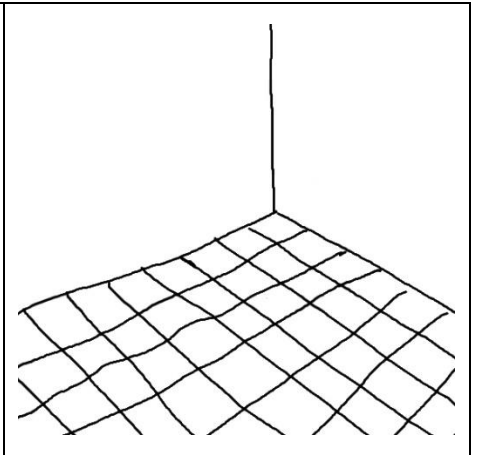
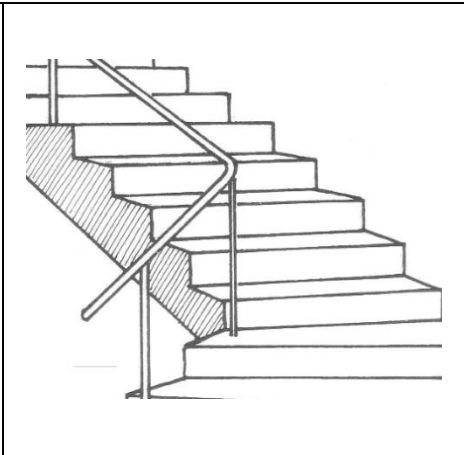
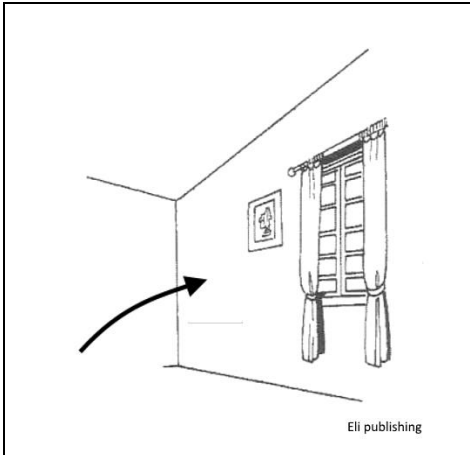


## Lektion 13

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1: Putzen (schnelles Dutzend)</b>	Wir führen folgende Wörter aus dem Bereich des Putzens ein: <b>der Besen, der Eimer, der Lappen, die Bürste, das Waschbecken, die Toilette, der Spiegel, der Boden, die Treppe, die Wand, das Putzmittel.</b>	Die neuen Gegenstände, oder Bilder davon
<b>Übung 2: Neue Begriffe mit bekannten Verben verbinden (Reaktionsübung)</b>	Mit den neuen Begriffen aus Übung 1 verbinden wir die bereits bekannten Tätigkeiten <i>geben, nehmen, legen</i> . Der Sprachpate gibt Anweisungen wie: <i>A nimmt den Besen. B nimmt den Eimer. C legt den Lappen auf den Boden. A gibt mir den Besen. D nimmt die Bürste und legt sie in den Eimer.</i> usw.	Die Orte im Raum, in dem die Sitzungen stattfinden
<b>Übung 3: Körperteile und Possessivpronomen Einzahl <i>mein, dein, sein/ihr</i> usw. (Reaktionsübung)</b>	Wir vertiefen die Körperteile sowie <i>mein, dein, sein/ihr</i> : Der Sprachpate sagt z.B. <i>Wo ist meine Nase? Wo sind deine Beine? Zeige auf meine Ohren. Berühre deinen Mund, schaue ihre Füße an,</i> usw. – Darauf achten, dass jeder der bisher gelernten Körperteile in der Übung mehrmals vorkommt.	
<b>Übung 4: <i>ich habe, er/sie hat</i> (Sprechübung)</b>	Wir verteilen die verschiedenen Früchte an die Anwesenden. Jeder soll mindestens eine Frucht haben. Der Sprachpate macht einige Beispielsätze wie z.B.: <i>Ich habe den Apfel, ich habe die Birne, ich habe die Karotte.</i> – Dann fordert er die Lernenden auf, auch solche „ich-habe-Sätze“ zu machen. Nun sagt der Sprachpate weitere Sätze, z.B: <i>Er hat den Apfel</i> (er schaut dabei A an und zeigt auf den Apfel von B). <i>Sie hat die Orange</i> (schaut dabei B an und zeigt auf die Orange von C). usw. (Wenn eine Gruppe nur aus Männern oder nur aus Frauen besteht, dann nehmen wir eine Puppe vom anderen Geschlecht dazu und geben ihr auch ein paar Früchte.) – Dann fordert er die Lernenden auf, solche „er/sie-hat“-Sätze zu machen. – Möglicherweise muss der Unterschied zwischen <i>er</i> und <i>sie</i> nochmals erklärt werden. (Dieser Unterschied besteht nicht in allen Sprachen.)	Einige bereits bekannte Früchte aus L2, oder Bilder davon
<b>Übung 5: <i>ich habe, er/sie hat</i> (Sprechübung)</b>	Wir machen im gleichen Stil weiter und nehmen die Tiere aus Lektion 11, Übung 1 dazu. – Jeder wählt sich ein oder zwei Bilder/ Gegenstände aus. Die Lernenden sagen reihum je einen einfachen Satz zu dem Tier, das sie in der Hand halten, sowie was ihr Nachbar in der Hand hat. Z.B: <i>Ich habe den Hund und er hat die Katze.</i> Bei Bedarf wiederholt der Sprachpate die Sätze korrekt.	Wie Übung 1 und 4a
<b>Übung 6: Rollenspiel</b>	Vorschlag: Mutter und Kind beim Kochen. Der Sprachpate spielt die Mutter: <i>Wo ist der Besen? Gib mir bitte den Besen. Nimm jetzt bitte die Kartoffeln und leg sie auf den Teller.- Nimm bitte das Messer und schneide die Kartoffeln. Wo sind die Karotten? - In der Schüssel.</i> usw. Siehe Anmerkung	

(Nicht vergessen, von Teilen jeder Versteh-Übung eine Ton- oder Videoaufnahme zu machen.)

**Anmerkung zu Übung 7:** Dieses Rollenspiel ist grammatikalisch sehr komplex. Der Sprachpate sollte bewusst grammatische Fehler nicht korrigieren, um die Lernenden nicht zu entmutigen. Aber auch mit inkorrektur Grammatik können sie erleben, dass Kommunikation möglich ist. Ein solches Erfolgserlebnis kann sehr ermutigend wirken.




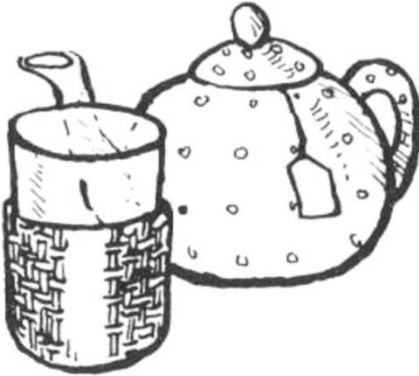
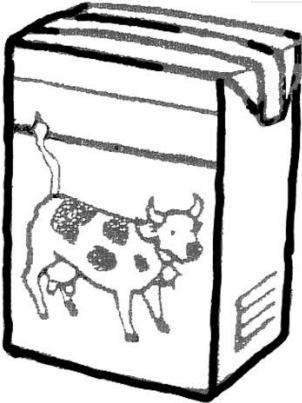
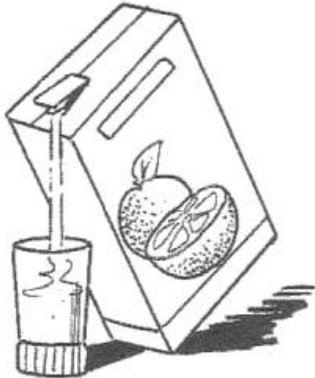

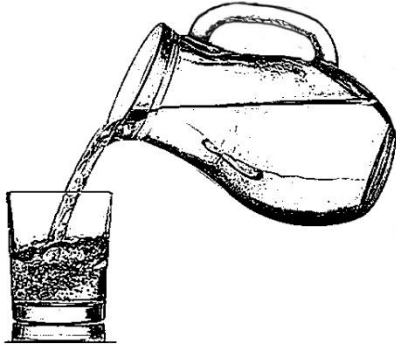
<b>der Boden</b>	<b>die Treppe</b>	<b>die Wand</b>
<b>die Bürste</b>	<b>D: das Scheuermittel CH: das Putzmittel</b>	<b>der Lappen</b>
	<b>der Eimer</b>	<b>der Besen</b>
<b>die Toilette</b>	<b>das Waschbecken</b>	<b>der Spiegel</b>

## Lektion 14

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1: Getränke (Schnelles Dutzend)</b>	Wir führen die Begriffe für Getränke und das entsprechende Geschirr ein, z.B.: <b>das Wasser, die Milch, der Tee, der Kaffee, der Orangensaft, der Apfelsaft, (der Fruchtsaft), das Glas, die Tasse, der Becher, die Flasche.</b> (Glas, Tasse und Flasche kamen früher schon vor, hier werden sie wiederholt.)	Gegenstände oder Bilder für das neue Vokabular.
<b>Übung 2: Rückblick</b>	Zuerst wiederholen wir kurz die Familienbegriffe aus Lektion 12. Dann zeigt der Sprachpate Fotos von seinen Familienmitgliedern und sagt, wer wer ist. Die Lernenden hören zu. Zweck: Die Lernenden sind ermutigt, weil sie praktisch alles verstehen. Bsp: <i>Dies ist mein Vater, dies ist mein Sohn, er heißt Peter, dies ist meine Enkelin, sie ist die Tochter von Peter, dies ist die Frau von Peter.</i> Nimmt ein anderes Bild: <i>Auf diesem Bild hier ist meine Tochter, sie ist die Schwester von Peter, Peter ist ihr Bruder, usw.</i>	Fotos von der Familie des Sprachpaten.
<b>Übung 3: Sprechübung</b>	Mit Hilfe der mitgebrachten Familienfotos sagt danach jeder ein paar Sätze über seine Familie, so wie der Sprachpate es in Übung 2 gemacht hat. Er hilft den Lernenden, wenn sie stecken bleiben. Wenn nicht alle ein Foto mitgebracht haben, kann der Sprachpate mit den betreffenden Lernenden eine einfache Strichzeichnung von ihrer Familie herstellen. Dies erfordert einen Dialog mit Fragen und Antworten über die Familie des betreffenden Lernenden – eine Sprechübung in sich selber. .	Familienbilder der Lernenden, sowie Papier und einige Stifte, oder Wandtafel / Whiteboard.
<b>Übung 4: Putzen (schnelles Dutzend)</b>	Wir wiederholen kurz die Gegenstände aus Lektion 13 Übung 1. Dann führen wir nach den Regeln des schnellen Dutzends die folgenden Begriffe ein: <b>putzen, D:fegen/CH:wischen, D:wischen/CH: aufnehmen, waschen, spülen/abwaschen, sauber, schmutzig.</b> Die Tätigkeiten stellen wir pantomimisch dar.	Die Gegenstände oder Bilder aus Lektion 13 Übung 1 (Putzen)
<b>Übung 5: Putzen (Reaktionsübung)</b>	Der Sprachpate gibt Anweisungen der folgenden Art: <i>Nimm bitte den Besen. Fege/wische den Boden. Nimm bitte den Eimer. Gib Wasser in den Eimer. Nimm bitte den Lappen. Leg den Lappen in den Eimer. Nimm den Lappen und putze den Boden.</i> Usw. Die Lernenden führen sie entweder direkt aus, oder jeder hat die beiden Bilderbogen vor sich und zeigt auf die richtigen Bilder.	Putz-Gegenstände, oder Bilderbogen mit Putz-Gegenständen und Verben
<b>Übung 6: Rollenspiel</b>	Eine Person stellt ihre Familie einer anderen Person vor. Z.B. <i>Dies ist meine Frau, und dies ist</i>	

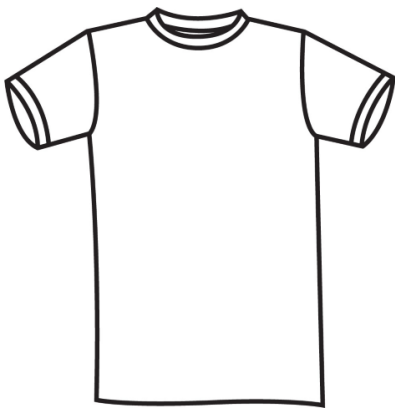
	<i>mein Sohn. – Wie heißt dein Sohn? – Er heißt Ali. – Wie alt ist er? - Er ist 7 Jahre alt. usw. – Alle sollen wenn möglich einmal drankommen.</i>	
<b>Übung 7: Wdh</b>	Wir wiederholen Übung 1.	Wie für Übung 1.

(Nicht vergessen, von Teilen jeder Versteh-Übung eine Ton- oder Videoaufnahme zu machen.)

		
	 <small>Ateachers.de</small>	



<b>die Milch</b>	<b>der Tee</b>	<b>der Kaffee</b>
<b>das Wasser</b>	<b>der Becher</b>	<b>der Fruchtsaft</b>



	<b>ich wasche</b>	<b>ich reinige ich mache sauber ich putze</b>
	<b>D: ich wische CH: ich nehme auf</b>	<b>D: ich fege CH: ich wische</b>
		<b>D: ich spüle CH: ich wasche ab</b>
	<b>schmutzig</b>	<b>sauber</b>

## Lektion 15

### Grammatik einüben mit Hilfe von bereits bekannten Wörtern

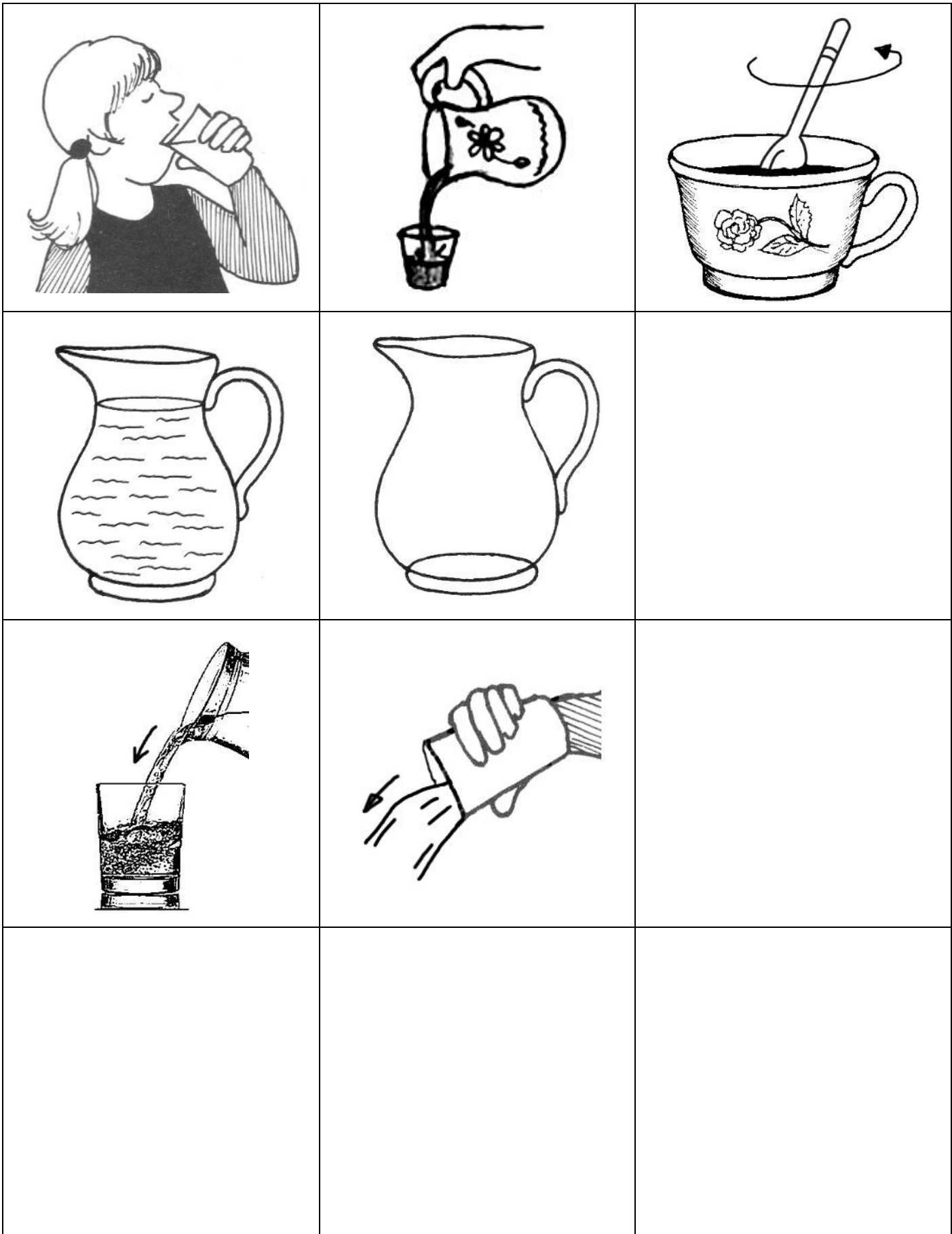
Wir konzentrieren uns in dieser Lektion auf *geben* und *nehmen*. Gleichzeitig vertiefen wir früher gelerntes Vokabular – Tiere, Bezeichnungen für Familienmitglieder und die Wörtchen *mein, dein* usw.

Es ist wichtig, in Übungen, die in erster Linie einen Aspekt der Grammatik einüben, bekannte Vokabeln zu benutzen. So können sich die Lernenden *auf die grammatische Form konzentrieren*. Wir befassen uns hier (wie auch schon in früheren Übungen) mit Grammatik, ohne abstrakte Grammatikregeln zu lehren. Wir setzen die Lernenden vielmehr einer großen Zahl von Sätzen aus, in denen sie hören können, wie wir Ausdrücke mit *geben* und *nehmen* auf Deutsch ausdrücken.

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1: mir, dir, ihm/ihr geben und nehmen (Reaktionsübung)</b>	<p>Um die Begriffe <i>geben</i> und <i>nehmen</i> sowie die Pronomen <i>mir, dir, ihm/ihr</i> nochmals deutlich zu machen, kann der Sprachpate eine (Hand)puppe oder ein Plüschtier als Helfer benutzen. Er sagt zur Puppe: <i>Nimm ein Bonbon. Gib mir das Bonbon. Ich gebe dir ein Bonbon.</i> Die Puppe führt jeweils die Handlung aus.</p> <p>Der Sprachpate macht so viele Beispiele mit <i>mir</i> und <i>dir</i>, dass die Lernenden den Unterschied hören und erkennen. Dann führt der Sprachpate <i>ihm</i> und <i>ihr</i> ein, mit Hilfe der männlichen und der weiblichen Puppe: <i>Nimm bitte ein Bonbon. Gib ihr das Bonbon</i> (und deutet dabei auf die weibliche Puppe). <i>Nimm noch ein Bonbon. Gib ihm das Bonbon</i> (und deutet dabei auf die männliche Puppe). Schließlich mischen wir alle vier, <i>mir, dir, ihm, ihr</i>, sowie die beiden Verben <i>nehmen und geben</i>.</p> <p>Die Lernenden führen jeweils die Handlungen aus und zeigen dadurch, dass sie die Aufforderung verstanden haben.</p>	<p>Eine Anzahl kleiner Gegenstände (z.B. Bonbons, Zündhölzer oder Glasperlen). Eine oder zwei (Hand)puppen, wenn möglich ein „Junge“ und ein „Mädchen“</p>
<b>Übung 2 neue Verben für Flüssigkeiten (Schnelles Dutzend)</b>	<p>Wir führen nach den Regeln des Schnellen Dutzends folgende Begriffe ein: <b><i>trinken, einschenken/ eingießen, füllen, leeren, umrühren, voll, leer.</i></b> Zuerst benutzen wir nur eine oder zwei Flüssigkeiten, z.B. Saft und Wasser. Wenn die Verben einigermaßen sitzen, fügen wir die übrigen Getränke dazu.</p>	<p>Sofern man nicht mit richtiger Milch, Saft, Wasser, usw. umgehen will, benutzt man einfach die Behälter der verschiedenen Flüssigkeiten und stellt Krüge, Flaschen, Gläser oder Tassen dazu.</p>

<b>Übung 3: Getränke und Gefäße (Reaktionsübung)</b>	Die Getränke und Gefäße dazufügen und auch die neuen Handlungen von Übung 2 benutzen: <i>Gib ihm bitte die Milch, schenk ihr bitte Tee ein, nimm eine Tasse, gib mir bitte die Tasse, trink die Milch, trink den Tee, usw.</i>	Getränke und Gefäße von Lektion 14, männliche und weibliche Puppe
<b>Übung 4: Gib mir bitte ... (Sprechübung)</b>	Die Lernenden bitten reihum um etwas zu trinken. Der Sprachpate gibt zuerst ein Beispiel. <i>Gib mir bitte ein Glas Milch. Gib mir bitte eine Tasse Tee, usw.</i>	
<b>Übung 5: Welches Tier fehlt? (Spielerische Vertiefung)</b>	Alle Lernenden schließen die Augen, und der Sprachpate nimmt ein Tier vom Tisch weg. Er fragt: <i>Welches Tier fehlt?</i> Die Lernenden nennen das Tier. Dann nehmen die Lernenden reihum ein Tier weg und die anderen sagen welches fehlt.	Spielzeugtiere oder Bilder von Tieren
<b>Übung 6: Rollenspiel</b>	Vorschlag: <i>Ich bin durstig./Ich habe Durst. – Was möchtest du gerne trinken? – Kann ich ein Glas Wasser haben? – Gerne. – Danke.</i> Zuerst spielt der Sprachpate dies mit einem Lernenden durch, dann üben die Lernenden in Zweiergruppen. Mit verschiedenen Getränken durchspielen.	

(Nicht vergessen, von Teilen jeder Versteh-Übung eine Ton- oder Videoaufnahme zu machen.)



<b>ich rühre um</b>	<b>ich schenke ein ich gieße ein</b>	<b>ich trinke</b>
	<b>leer</b>	<b>voll</b>
	<b>ich leere (aus)</b>	<b>ich fülle</b>